

---

**Von:** Karl von Vogelsang Institut <info@news.kvvi.at>  
**Gesendet:** Donnerstag, 7. Dezember 2023 09:19  
**An:**  
**Betreff:** InstitutsMitteilungen 9/2023

Hier geht es zur [Online-Version](#)



# vogelsang institut

## InstitutsMitteilungen 9/2023

### **Die ÖVP-Wahlprogramme 1945 bis 2017 im Digitalen Archiv/ Aktuelles aus dem Institut**

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Freunde des Karl von Vogelsang-Instituts!

Mit den vorliegenden InstitutsMitteilungen dürfen wir Sie über aktuelle Arbeiten und Veranstaltungen des Instituts informieren. Zum einen konnten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien fortsetzen. Dank der langjährigen Kooperationen zwischen unseren beiden Instituten ist das Schlagwort der „Nutzung von Synergien“ kein leerer Begriff. Gemeinsame Projekte und Arbeitsschwerpunkte münden in eine angestrebte und notwendige Grundlagenforschung, die ihrem Wesen nach die – von vielen Seiten – geforderte Vernetzung universitärer und außeruniversitärer Forschung sicherstellen soll.

Veranstaltungsberichte über eine interessante und gut besuchte Exkursion in die Österreichische Mediathek Anfang November sowie unsere Veranstaltung "Spanien in der Zwischenkriegszeit" mit Univ.-Prof. Dr. Walther Bernecker rundet diese InstitutsMitteilungen 9 ab.

Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts



ÖVP-Wahlprogramm 1971: „107 Vorschläge für Österreich“, Archiv des Karl von Vogelsang-Instituts

## Erweiterung des Digitalen Archivs um die ÖVP-Wahlprogramme seit 1945

Nach dem bereits in den ersten Monaten des Jahres 2023 abgeschlossenen Projektes „ÖVP-Bundesparteitage 1947-2019“ können nun mit Ende des Jahres alle [ÖVP-Wahlprogramme seit 1945](#) im Digitalen Archiv auf unserer Homepage einsehbar gemacht werden.

Dies war nicht zuletzt deshalb wesentlich geworden, da der Wunsch seitens der Forscher, der Studierenden, aber auch aus der Volkspartei selbst, Wahlprogramme für Forschungszwecke zu nützen, immer lauter wurde.

Schlussendlich wollen wir den erfolgreichen Weg der Zusammenarbeit mit den Universitäten zur Bündelung von Ressourcen und Möglichkeiten auch in Zukunft weiter fortsetzen.

[Zum Digitalen Archiv](#)

## Mit der Führung durch die Österreichische Mediathek am Montag, 6. November 2023 konnte neuerlich eine interessante externe Veranstaltung angeboten werden.

Die Österreichische Mediathek verwahrt in ihren Depots einen Großteil des audiovisuellen Erbes Österreichs im 20. Jahrhundert. Seit Mitte der 1990er Jahre hat das Karl von Vogelsang-Institut seine historischen audiovisuellen Quellen im Umfang von hunderten Tonspulen, Schallplatten, Videos und Filmrollen an die Österreichische Mediathek ausgelagert. Damit war von Beginn an sichergestellt, dass diese oftmals einmaligen Quellen professionell gelagert und gesichert werden. An die 25 Interessierte nahmen die Einladung zur Führung durch die Österreichische Mediathek gerne an. Mag. Johannes Kapeller, stellvertretender Leiter der Österreichischen Mediathek, vermittelte interessante Einblicke in die Arbeit und die technischen Bedingungen dieses für die österreichische Geschichte so wichtigen Archivs. Besonders ausgewählte Quellen

aus dem Besitz des Vogelsang-Instituts, die uns im Rahmen einer Vorführung gezeigt wurden, beeindruckten alle Anwesenden.



Nachdem sich das Schwerpunktthema unserer **KvVI-Erinnerungsdatenbank 2023/2024** dem „**Technischen Fortschritt und seinen gesellschaftlichen Veränderungen**“ widmet, sahen wir diese Veranstaltung als inhaltliche Ergänzung dazu.

Deshalb beabsichtigt das Institut weitere Exkursionen in sehenswerte Spezialarchive in den nächsten Monaten anzubieten. Im kommenden Frühjahr 2024 wird das Institut eine Exkursion in das Österreichische Filmarchiv organisieren. Auch in diesem Archiv befinden sich zahlreiche ÖVP-Materialien und AV-Dokumente zur Geschichte der Zweiten Republik aus dem Besitz des Vogelsang-Instituts.



### **Forschungen aus dem Archiv - Europa in der Zwischenkriegszeit: Demokratie im Spannungsfeld zwischen Volksfront und Diktatur. Ist das Spanien der 1930er Jahre ein brauchbares Modell für die Gefährdung liberaler Systeme?**

Spanien ist nicht erst seit den aktuellen Entwicklungen nach der letzten Parlamentswahl 2023 in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt. Die Iberische Halbinsel hatte bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts eine Entwicklung genommen, die eine zukünftige gesellschaftliche Polarisierung vorwegnahm. Erst recht in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg offenbarten sich autoritäre Strömungen, aber auch Defizite in Verfassungs-, Wirtschafts- und Bildungsfragen, verbunden mit einem ausgeprägten Elitebewusstsein des Militärs, die Spanien zum Spielball nationaler und internationaler Abenteuer werden ließen. Spanien war für kommende gesamteuropäische Entwicklungen oftmals ein Experimentierfeld. Dazu zählen auch Auswirkungen auf Mitteleuropa und auf Österreich.

**Univ.-Prof. Dr. Walther Bernecker (Universität Erlangen - Nürnberg), Historiker und Romanist,**

ist einer der besten Kenner spanischer, portugiesischer und lateinamerikanischer Geschichte. Seine Arbeiten zur Geschichte des Spanischen Bürgerkriegs und zum Franquismus bilden den gültigen Forschungsstand zum Thema „Geschichte und Erinnerungskultur in Spanien“ im Zwanzigsten Jahrhundert ab und können zurecht als Standardwerke zur Geschichte Europas bezeichnet werden.

Sein Referat am 5. Dezember 2023 verstand es eindringlich, historische Bezüge mit der gegenwärtigen Situation in Spanien zu verbinden.

[Abmelden](#)   [Impressum](#)   [Datenschutz](#)

Karl v. Vogelsang-Institut  
Tivoligasse 73  
1120 Wien

Telefon: +43 1 813 42 11-86

[E-Mail: kvvi@kvvi.at](mailto:kvvi@kvvi.at)